

# Im Thurtal auf Trab gehalten

Gabi und Marcel Schulthess zogen vor einem Jahr von Zürich nach Müllheim. Nun gehören sie der kleinen Trabersport-Szene im Thurtal an und genießen die Nähe zur Frauenfelder Rennbahn.

**MÜLLHEIM** – Noch zwei Wochen bis zum Pfingstrennen in Frauenfeld. Traber Pilgrim aus dem Stall von Ehepaar Schulthess steht dann möglicherweise am Start. «Nur wenn es nicht regnet», sagt Gabi Schulthess. «Auf einer nassen Bahn geht er wie auf Eiern.» Das Ehepaar Schulthess hat nicht allein den fünfjährigen Wallach Pilgrim – «ein Schmuser, ein Geniesser, der morgens seine Flüstereinheiten braucht» – im Stall stehen. Auch der vierjährige Wallach Quinzo de Rued gehört zur Familie. «Er ist ein total verfressener Lausbub.» Zudem sei er ein ehrgeiziges und energisches Rennross. «Bei ihm muss es vorwärts gehen», sagt Gabi Schulthess. Zwei Shetland-Ponys stehen im ehemaligen Schweinestall. Jens sei der Champion und ein neugieriges Schlitzohr, Kajo das Gegenteil. «Er ist ein Schnügel, schüchtern, lieb und sehr sensibel.» Ein Fohlen hat Ehepaar Schulthess erst kürzlich gekauft, das nächste Rennpferd wächst also gerade heran. Und mit Meerschweinchen und Hase sowie der betagten Katze Minka und der zweijährigen Jack-Russel-Hündin Simba ist die Gemeinschaft komplett.

## Leidenschaft für Trabersport

Die Begeisterung für den Trabersport hat das Ehepaar Schulthess vor ungefähr zehn Jahren entdeckt. Was ist das Tolle daran? Für sie ist es die Geschwindigkeit, für ihn die Koordination des Pferdes. «Man muss es erlebt haben», sagt sie. «Reiter können sich das nicht vorstellen.» Beide sprechen von Virus, wenn sie ihre Leidenschaft für diesen Pferdesport erklären wollen. Der Auslöser war eine Traber-Zuchtstute, die sie von einem Bekannten übernommen hatten. «Dann kam das erste Fohlen und wir haben



Marcel Schulthess aus Müllheim trainiert mit Traber-Rennross Pilgrim. So mancher Spaziergänger wird den Traber schon mal im Thurtal gesehen haben. Bild: Susann Basler

angefangen, Traber zu züchten», sagt Marcel Schulthess. Beide machten die Lizenz zum Trabrennfahren und die Trainerlizenz. Er selbst ist Funktionär und Hilfsstarter bei Suisse Trot, sie hat zusammen mit einer Kollegin den Ponyrennsport in der Schweiz ins Leben gerufen. «Überall in Italien, Frankreich oder Deutschland gibt es den Ponyrennsport, nur in der Schweiz nicht», erklärt sie ihre Motivation, sich für die Nachwuchsförderung im eigenen Land stark zu machen. Und so werden die beiden Shetlandponys Jens und Kajo ebenfalls für den Trabrennsport eingesetzt und von zwei Kindern aus der Region gefahren.

Zu der langjährig im Thurtal bestehenden Traberszene ist das Ehepaar Schulthess durch ihren Umzug gestossen. Ausschlag gab das alte Bauernhaus, das sie mitten im Dorf erwerben konnten, und nicht die Nähe zu den Traberbegeisterten, etwa aus Bonau oder Pfyn. Sie ist aber ein sehr willkommener Nebeneffekt wie die Nähe zur Rennbahn in Frauenfeld.

## Training braucht viel Zeit

Täglich absolvieren die Trabrennpferde Pilgrim und Quinzo ein Ausdauertraining über maximal 15 Kilometer in Wald und Feld. Es werde viel Schritt und ein ruhiger Trab angeschlagen, so Gabi Schulthess, die meist im gefederten Trainingswagen sitzt – bis zu drei Stunden täglich. Ein rechter Zeitaufwand für die Floristin, die noch eine 70-Prozent-Stelle in Winterthur ausfüllt. Die Trainingsstrecke würde sie ständig wechseln und die Wege dabei auch nicht stärker beanspruchen als Reiter oder Gespannfahrer. Das schnelle Training dagegen findet auf speziellen Bahnen statt, im Winter in Avenches und im Sommer in Frauenfeld. Die neue Galopprennbahn in Pfyn werde sich für ihren Sport nicht eignen. «Zu kurz und zu tief.»

Wie sieht es mit den sportlichen Erfolgen aus, bei so viel Engagement fürs Hobby? Auf den zweiten Platz hat es Gabi Schulthess schon einige Male geschafft. Doch sie hat einen Traum: «Ein erster Sieg, egal welches Rennen.»

IGUDRUN ENDERS